

## Wie entferne ich eine anhaftende Zecke?

Eine genaue Inspektion der Haut, inklusive Kopf und Nacken, ist nach einem Aufenthalt im Freien empfehlenswert. Wird eine anhaftende Zecke gefunden, sollte sie umgehend mit einer geeigneten Pinzette entfernt werden, indem sie so nahe wie möglich an der Haut gefasst und sorgfältig herausgezogen wird. Die Stichstelle sollte danach desinfiziert werden.

## Wichtige Hinweise

- Die FSME-Impfung schützt Sie nicht vor Borreliose.
- Wenn Sie häufig in den Wald gehen oder viel im Freien unterwegs sind, ist es wichtig zu wissen, auf welche Symptome Sie achten müssen.
- Bei anhaltenden Hautrötungen nach einem Zeckenbiss (vor allem, wenn diese erst Tage oder Wochen danach auftreten) sollten Sie unbedingt einen Arzt aufsuchen. Weisen Sie bitte auf den Zeckenbiss hin!
- Je eher die richtige Diagnose gestellt wird, desto größer sind die Aussichten auf eine erfolgreiche Therapie.
- Eine ausreichend lange und hohe Antibiotika-Therapie ist notwendig, um den Erreger vollständig zu beseitigen.

Denken Sie daran:

**Borreliose rechtzeitig  
behandeln lassen!  
Borreliose ist heilbar!**



Sandoz GmbH  
Stella-Klein-Löw-Weg 17  
1020 Wien  
www.sandoz.at

Sitz: Kundl - Landesgericht Innsbruck  
FN 50587v



# Zeckenzeit

ist Borreliose-Zeit

Patienten-Ratgeber zum Thema Zecken und Borreliose



# BORRELIOSE

Borreliose (Lyme-Borreliose) ist eine bakterielle Infektionskrankheit. Ihre Erreger, Borrelien, werden bei uns durch die Schildzecke (*Ixodes ricinus*) übertragen. Eine infizierte Zecke überträgt diese Borrelien beim Blutsaugen in die Haut. Von dort können sich die Borrelien direkt oder auch über den Blutweg weiterverbreiten; es können Hautinfektionen und auch Erkrankungen des Nervensystems, der Gelenke und des Herzens entstehen. Neben Borrelien können Zecken auch FSME-Viren (Früh-Sommer-Meningo-Enzephalitis) übertragen. Zwischen den Erkrankungen FSME und Borreliose besteht jedoch kein Zusammenhang.

Die FSME-Impfung schützt nicht vor Borreliose.

## Die häufigsten Merkmale

### Erythema migrans, auch Wanderröte genannt

- rötlicher oder bläulich-roter Fleck, der sich vergrößert
- tritt Tage, oft auch erst Wochen nach dem Zeckenbiss auf
- es können auch gleichzeitig mehrere solcher Herde auftreten

## Begleit-Symptome

- Müdigkeit, Abgeschlagenheit
- Kopf-, Gelenks- und Muskelschmerzen
- sehr selten kann erhöhte Temperatur auftreten

## Wo kann ich mich infizieren?

Borrelien kommen in Zecken in ganz Österreich vor. Entgegen der gängigen Meinung fallen Zecken nicht von Bäumen sondern warten im Gras oder Gebüsch darauf abgestreift zu werden.

## Wann muss ich aufpassen?

Die meisten Zeckenbisse erfolgen im Frühling und Sommer, kommen aber zu allen Jahreszeiten bei Temperaturen über 10°C vor. Heute findet man Zecken auch über 1.500 m Seehöhe - ein Risiko für Bergwanderer und Bergsteiger.

## Was deutet auf Borreliose hin?

Wurden Sie infiziert, tritt meist nach Tagen bis Wochen ein roter oder bläulich-roter Fleck um die Einstichstelle auf. Diese so genannte Wanderröte breitet sich kontinuierlich aus, wobei das Zentrum immer heller wird. Wenn Sie so eine Rötung beobachten, sollten Sie unbedingt zum Arzt gehen und ihn gegebenenfalls informieren, dass Sie von einer Zecke gebissen wurden oder dies vermuten.

## Warum ist Borreliose gefährlich?

Manchmal liegen zwischen der Wanderröte und dem Zeckenbiss schon Wochen, sodass Sie sich eventuell gar nicht mehr an diesen erinnern würden. Die Rötung kann zwar vorerst zurückgehen, doch besteht die Gefahr, dass die Krankheit unbehandelt Monate später auf Nervensystem, Gelenke und Herz übergreift. Zu diesen späten Symptomen zählen z.B. sehr starke, wandernde Nervenschmerzen, schmerzhaftes Schwellungen der Gelenke oder Herzbeschwerden.

## Wie wird Borreliose behandelt?

Generell gilt: je früher, desto besser. Eine wirksame Therapie ist die Gabe von Penicillin, einem Antibiotikum, das ausreichend lange und in ausreichend hoher Dosierung eingenommen werden muss, um den Erreger sicher zu beseitigen. Bei unklaren Symptomen wird oft, etwa 4 - 6 Wochen nach dem Zeckenbiss, ein Labortest angeordnet. Bei nicht rechtzeitiger Behandlung ist eine hochdosierte intravenöse Therapie notwendig.

